

KMU-Frauen auf dem Vormarsch

Am vergangenen Freitagabend fand in Einsiedeln die 8. Generalversammlung der KMU-Frauen des Kantons Schwyz statt.

Einsiedeln. – Die Vizepräsidentin Maria Gyr, Einsiedeln, konnte über fünfzig Frauen des Schwyzer Gewerbes willkommen heissen. Ein spezieller Gruss ging an die Präsidentin des Gewerbevereins Einsiedeln, Kantonsrätin Doris Kälin. Im Jahresbericht der Präsidentin Silvia Zumbühl, Schwyz, wurde Rückschau auf ein erfolgreiches Jahr 2010 gehalten. Bei den Veranstaltungen des Vereins wechselten sich spannende Vorträge mit interessanten Exkursionen ab. Die Präsidentin konnte deshalb als Fazit ziehen, dass der Verein immer bekannter wird, immer besser verbreitet ist und zum interessanten Netzwerk für Geschäftsfrauen und Frauen in Kaderstellungen wird.

Der Verein soll zur wichtigen Stimme in der Schwyzer Geschäftswelt werden. Mit Mirjam Kälin, Einsiedeln, wählte die Versammlung ein neues Vorstandsmitglied. Sie ersetzt Astrid Fink, Einsiedeln, welche mit Applaus für ihre grosse Arbeit verabschiedet wurde. Die übrigen Traktanden wurden in Minne erledigt. Es blieb somit genügend Zeit um wichtige Kontakte zu knüpfen. Das Dinner im neuen Paracelsus-Saal war schliesslich der krönende Abschluss der Veranstaltung. (eing)



Die geehrten KMU-Frauen. Bild zvg

Gesundheit – eine Frage der Ernährung

Benken. – Am kommenden Mittwoch, 16. März, 20 Uhr, wird im «Rössli»-Saal in Benken ein öffentlicher Vortrag gehalten. Thema: «Das Geheimnis der lebenswichtigen Nährstoffe». Referent Harald Maier, Ex-Rad-Profi und Gesundheitsexperte aus dem österreichischen Graz verrät, wie mit wenig Aufwand die Gesundheit erhalten oder verbessert werden kann. Der dreifache Tour-de-France-Teilnehmer und Gewinner von mehr als 200 internationalen Wettkämpfen, dreifacher «Crocodile-Trophy»-Sieger, gewann im Alter von 47 Jahren innerhalb von drei Monaten das heisseste (bis 45° in Kenia) und das kälteste (bis -55° in Alaska) Radrennen der Welt. Er zeigt die offensichtlichen Zusammenhänge zwischen vollwertiger Ernährung und langfristiger Gesundheit auf. Anschaulich schildert er, wie auf natürliche Art und Weise die Abwehrkräfte im Körper gestärkt werden können. (eing)

KULTURNOTIZEN

Überland. Max Lässer und das Überlandorchester haben dieser Tage in Baden unter dem Titel «Iigschneit» ihre Tournee 2011 gestartet. Mit dabei sind zwei virtuose Musiker aus dem Kanton Schwyz: Markus Flückiger (Schwyzerörgeli) und Anton Bruhin (Maultrommel). Das Orchester macht auch in der Zentralschweiz Station, so in Altdorf (26. März) und in Luzern (8. April). Zeitgleich zu den elf Konzerten ist eine neue CD mit der unverwechselbaren Schweizer Alpen Musik der «Überländer» erschienen. (hs)



Für 30, 35 beziehungsweise 50 Jahre geehrt: 13 Sängerinnen und Sänger wurden zu Veteranen und Jubilaren ernannt.

Lilian Prachoinig

Gesangsfest 2014 in Küssnacht

An der 161. Delegiertenversammlung des Schwyzer Kantonal-Chorverbandes (SKCV) vom vergangenen Samstagvormittag im MythenForum Schwyz wurden 13 Sängerinnen und Sänger für ihr langjähriges Engagement geehrt.

Von Lilian Prachoinig

Schwyz. – Organisiert und musikalisch eröffnet wurde die Tagung durch den Männerchor Schwyz, unter der Leitung von Melchior Ulrich. Fabian Bucher, Präsident des SKCV, begrüßte anschliessend die zahlreich geladenen Gäste und führte durch den rund zweieinhalbstündigen Vormittag. Die Ehrungen langjährig engagierter Mitglieder standen im Zentrum der Delegiertenversammlung. 13 Sängerinnen

und Sänger aus verschiedenen Schwyzer Chören wurden für 30, 35 und 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt (siehe Kasten). Ferner wurde der seit der letzten Delegiertenversammlung verstorbenen Sängerinnen und Sänger gedacht.

Aus Männerchor wird Cantando Des Weiteren liess der Präsident die definitive Auflösung des Männerchors Gersau verlauten. Der Verein fusionierte Ende 2010 mit dem Cäcilienverein Gersau neu zu Cantando Gersau. Alle zur Wiederwahl gestandenen Vorstandsmitglieder stellten sich für eine weitere Amtsperiode von zwei Jahren zur Verfügung. Die Vizepräsidentin Irene Riesen allerdings zum letzten Mal. Die nächste Delegiertenversammlung des SKCV findet am Samstag, 10. März 2012 in Küssnacht am Rigi statt. Der Männerchor Küss-

nacht am Rigi liess verkünden, dass er 2014 das kantonale Gesangsfest organisieren und durchführen wolle.

Kantonales am Vierwaldstättersee An zwei Wochenenden soll zusammen mit Blasmusikvereinen am Vierwaldstättersee musiziert werden. Der Verband stimmte dem Vorhaben einstimmig zu.

Über Wasser findet auch die zum wiederholten Male, vom SKCV organisierte Chor-Kreuzfahrt vom 8. bis 15. Oktober 2011 statt. Die Reise führt dieses Mal nach Italien, Griechenland und in die Türkei. Jürg Ulrich, verantwortlich für die Gesamtorganisation, hält schmunzelnd fest: «Wir haben immer 100 Prozent Probeteilung, denn niemand kann vom Schiff.» Es sind noch einige wenige Plätze frei. Interessierte können sich beim Verband melden.

EHRUNGEN

Jubilare und Jubilareinnen SKCV (50 Jahre)
Ida Schmidig, Frauenchor Schwyz
Franz Waldvogel, Männerchor Brunnen

Veterane und Veteraninnen SCV (35 Jahre)
Josef Baumann, Männerchor Altendorf; Karl-Heinz Behrens, Männerchor Küssnacht; Martin Bösch, Männerchor Pfäffikon; Anton Diethelm, Männerchor Galgenen; Daniel Odermatt, Männerchor Schwyz; Othmar Willi, Männerchor Pfäffikon

Veterane und Veteraninnen SKCV (30 Jahre)
Heidi Büeler-Wirtensohn, Gemischter Chor Schwyz; Emil Gisler, Männerchor Altendorf; Lisbeth Hensler, Frauenchor Einsiedeln; Vreni Husli-Iten, Gemischter Chor Schwyz; Karl Schmid, Männerchor Schwyz

Totenerungen
Urs Bissig, Männerchor Schwyz; Oskar Küttel, Männerchor Gersau; Hans Müller, Männerchor Galgenen; Josef Nauer, Männerchor Pfäffikon; Fritz Oechslin, Männerchor Schwyz; Ida Wiget-Brunner, Frauenchor Schwyz



Ertastet das Werk «Eidgenössischer Kreuzweg»: Konzertpianist Hansburkard Meier verbildlicht sich die künstlerische Arbeit von Josef Rickenbacher mit seinen Händen.



Brailleschrift: Isabella Plüss liest den Bundesbrief. Bilder nlc

Bundesbrief nun in Brailleschrift für alle lesbar

Kann man den Bundesbrief sehen, ohne ihn mit den Augen sehen zu können? Das Bundesbriefmuseum führt neuerdings auch Führungen für Blinde und Sehbehinderte durch – inklusive Bundesbrief in Blindenschrift.

Von Nicole Stössel

Schwyz. – Was macht eine blinde Person im Museum? Wie zeigt man ihr den Bundesbrief, wie die Malerei an der Wand? Diese Fragen hat sich Museumspädagogin Vreni Bamert vom Bundesbriefmuseum Schwyz gestellt. Ihre Idee war es, Führungen im Museum auch für sehbehinderte und blinde Personen anzubieten. Die Hauptattraktion des Bundesbriefmuseums ist bekanntlich der Bundesbrief. Nur, was nützt ein Besuch des geschützten Briefes in der Vitrine, wenn man ihn weder sehen noch fühlen kann? Aus diesem Grund hat

man den Brief in Brailleschrift umwandeln lassen.

Werke in Worte gefasst

Am vergangenen Freitag fand die erste Führung für sehbehinderte und blinde Menschen durchs Schwyzer Geschichtsmuseum statt. Zu Beginn liessen sich die sieben Personen vor dem

Eingang des Bundesbriefmuseums von Skulptur zu Skulptur führen. Vreni Bamert verbildlichte den Mitgliedern des Blinden- und Sehbehindertenverbands Sektion Zentralschweiz detailgetreu die einzelnen künstlerischen Schöpfungen. Daraufhin konnten die Museumsbesucherinnen und -besucher die Porträt-Büste «Heinrich Da-

nioth» des Brunner Künstlers Josef Bissa und das Werk «Eidgenössischer Kreuzweg» des Bildhauers Josef Rickenbacher anfassen und befühlen.

Bundesbrief ertastend vorgelesen
Im Innern des Bundesbriefmuseums ging es zum Bundesbrief selber. Vor der Vitrine des Originaldokumentes verteilte Vreni Bamert den nicht alltäglichen Gästen den Bundesbrief in Brailleschrift. Der Konzertpianist Hansburkard Meier aus Baldegg zögerte keine Sekunde, den Brief flink ertastend vorzulesen. «Einfacher wäre es noch gewesen, wenn der Brief in Kurzschrift – einer Art Steno-Form der Blindenschrift – geschrieben worden wäre», gab Meier, der die Blindenschrift seit 70 Jahren beherrscht, einen Input an Museumspädagogin Bamert weiter. Diese nahm die Anregung gerne entgegen, war es doch auch für sie eine Premiere, sehbehinderte Menschen durchs Museum zu führen. Sie hofft nun, dass das Angebot rege genutzt wird.

Blinder liest Brief an Rütli-Feier

Rütli. – Die diesjährige Bundesfeier auf dem Rütli wird auch im Zeichen der Blinden und Sehbehinderten stehen. Im Jahr 2011 feiert der Schweizerische Blinden- und Sehbehindertenverband BSV sein 100-jähriges Bestehen. Deswegen findet die Bundesfeier auf dem Rütli in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft mit 1000 blinden und sehbehinder-

ten Personen statt. Eine blinde Person wird dabei den Bundesbrief in Brailleschrift vorlesen. «Für die Bundesfeier auf dem Rütli wird gleich unsere Vorlage genutzt», weiss Vreni Bamert, Museumspädagogin des Bundesbriefmuseums in Schwyz. Die Anmeldeformulare für die diesjährige 1.-August-Feier werden Mitte Juni unter www.ruetli.ch aufgeschaltet. (nic)